A PULVERTURM

SANIERUNGSZEITUNG
DER STADT ANGERMÜNDE

4/2007

Der Marktplatz - Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens

Der Angermünder Marktplatz ist berühmt. Er bestand bereits 1233, als dem Ort das Stadtrecht verliehen und damit das Markt- und Zollrecht gegeben wurde. Mit dieser Ersterwähnung als Mittelpunkt verschiedener Handels- und Heerstraßen begründet die Stadt ihre diesjährige 775-Jahrfeier.

Im Rhythmus des Jahres fanden verschiedene Märkte statt wie Holzmarkt, Viehmarkt, Fischmarkt, Krammarkt, Tuchmarkt, Getreidemarkt, Pferdemarkt. Dieser Platz war also der Mittelpunkt für die Ackerbürger

der Stadt, Handwerker, Kaufleute und Bauern der Umgebung. Heute findet der Wochenmarkt immer donnerstags statt. Zur diesjährigen Frühjahrsmodenschau wird von der Angermünder Einkaufsmeile der zweite Tausch- und Trödelmarkt organisiert.

Berühmt wurde der Marktplatz aber eher durch Gerichtsverhandlungen, Vollstreckungen von Urteilen oder Kriegshandlungen. Der Prozess um Waldenser 1336 brachte der Stadt sogar den Namen Ketzer-Angermünde ein.

Mittelpunkt des Platzes ist seit dem 13. Jahrhundert das Rathaus, das mehrfach umgebaut wurde und heute ein repräsentatives Verwaltungszentrum ist. Auch ein Roland als Standbild kündete einst von der Bedeutung der Stadt. Er wurde im Zuge der Neugestaltung des Marktplatzes nicht wieder aufgestellt, dafür erinnert der Prangeresel die Menschen wieder daran, ihre Geschäfte immer redlich zu tätigen.

Alle vier ehemaligen Brunnen des Marktplatzgeländes wurden wiederbelebt, wenn auch nicht mehr zur Versorgung der Bevölkerung. Seit fast 10 Jahren erstrahlt der gesamte Marktplatz mit seinem historischen Pflaster und den sanierten Häusern wieder in neuem Glanz und bildet für vielfältige Veranstaltungen im Jubiläumsjahr eine vortreffliche Kulisse.

Vielfaches Markttreiben beherrscht seit Jahrhunderten die Plätze um das Rathaus. Nur unterbrochen von Kriegen, Seuchen oder Feuersbrünsten gab es Vieh-, Kram- und Jahrmärkte in Angermünde, denn die Stadt lag an wichtigen Handelsstraßen. Außerdem wurde hier Gericht gehalten, Strafen vollzogen, Paraden abgehalten und Kundgebungen veranstaltet. Neben dem Wochenmarkt finden jetzt vielfältige Kulturveranstaltungen statt.

Dazu gehören der traditionelle Tanz in den Mai sowie die Frühjahrs- und Herbstmodenschauen. Ebenso finden hier im Mai das Europa-Musikfestival statt und im Juli das beliebte

Blasmusikfest sowie Aufführungen der Angermünder Musikschulen. Auch die „Völkerwanderung“ von Biesenbrow wird im August auf dem Marktplatz enden und soll rekordverdächtig werden.

Der Marktplatz reichte ursprünglich von der Brüderstraße bis zum Bereich Markt 11 - 15 und war in drei Plätze unterteilt. Seit 1849 steht auf dem ehemaligen Viehmarkt das Gerichts- bzw. Polizeigebäude. Das heutige,1828 erbaute Rathaus bildet den Mittelpunkt zwischen dem Kleinen und dem Großen Marktplatz.

Veranstaltungen 2008

17. April
„Zeugnisse der Stadtgeschichte vom 16. bis 20. Jahrhundert“, 15 Uhr Ausstellungseröffnung, Rathaus

26. /27. April
Angermünder Bau- und Gewerbetage, ab 10 Uhr rund ums Kloster

30. April
„Tanz in den Mai“ rund ums Rathaus, ab 18 Uhr, mit Maibaumaufstellen und Lampiongumzug

1. Mai
Maifest auf dem Marktplatz, ab 13 Uhr

8. Mai
„100 Jahre Wettermacher in Angermünde“ - Der deutsche Wetterdienst stellt sich vor, Vortrag, 19 Uhr, Ratssaal

10. Mai
„Leben in Angermünde“, Lesung aus Arbeiten des Schreibwettbewerbs zur 775-Jahrfeier, 15 Uhr, Ratssaal

17./18. Mai
Europa-Musikfestival, Eine musikalische Zeitreise durch 7 Jahrhunderte, ab 14 Uhr, Marktplatz

18. Mai
„Dort oben wo die Uckermark...“, Eröffnung der neuen Dauerausstellung im Ehm Welk- und Heimatmuseum, 11 Uhr

24. Mai
Wetterwarte - Tag der offenen Tür, ab 10 Uhr, Wetterwarte Angermünde, OT Kerkow

31. Mai
Frühjahrsmodenschau mit Tausch- und Trödelmarkt, ab 10 Uhr, Marktplatz

Zur Sache

Wohnstadt Angermünde

Seit nunmehr über 17 Jahren entwickelt sich Angermünde zu einer liebenswerten Stadt. Eingebettet in eine reizvolle Naturlandschaft, verkehrlich gut erschlossen, bietet diese Stadt immer mehr Vorzüge zum Wohnen. Die wiederbelebte Altstadt mit modernen Wohnungen, schmucken Häusern, Straßen und Plätzen, mit ihren Geschäften und der Vielzahl an Dienstleistungsanbietern, beeinflusst die Nachfrage an Wonungen immer mehr.
Wohnungen bis 70 m² sind am meisten gefragt. Aber die Treppe in das Dachgeschoss kann zum Problem für ältere Menschen werden. Immer weniger Dachgeschosse werden deshalb ausgebaut. Die Nachrüstung mit Fahrstuhl, gerade bei Mehrfamilienhäusern kann dieses entschärfen. Das Land stellt hierfür Förderungen bereit. Aber auch die Schaffung von Wohneigentum in Innenstädten in Verbindung mit Gebäudesanierung bzw. Neubebauung von Baulücken ist förderfähig. Diese Förderung ist derzeitig bis zum 31. Dezember 2008 befristet. Informationsmaterial ist im Stadtbauamt erhältlich.

W. Krakow
Bürgermeister
der Stadt Angermünde

Retten, was zu retten ist

Vom ehemals stolzen Kaufmannshaus ist die Brüderstraße 2 seit vielen Jahren weit entfernt. Dicht am Marktplatz gelegen, wurde es allmählich zum Schandfleck.

Gegen den traurigen Anblick wird seit einigen Wochen etwas unternommen. Das Haus wird mit Mitteln aus der Städtebauförderung zum reinen Wohnhaus mit sechs modernen Wohnungen umgebaut. Am beliebtesten sind bei den Angermündern Zwei-Raum-Wohnungen. Deshalb entstehen auf jeder Etage zwei, im Erdgeschoss behindertengerecht. Die Schaufenster werden entfernt; ebenso wird der Seitenflügel abgebrochen, um alle Wohnungen hell ausleuchten zu können.

Rund 60 m² wird jede Wohnung einmal haben, mit modernem Bad ausgestattet und ohne Durchgangs zimmer. Die Warmwasserbereitung soll über Solarstrom erzeugt werden und damit die Betriebskosten im Rahmen halten

Die Architektin Elke Hähnel ist wie bei vorherigen Sanierungen bemüht, von der alten Bausubstanz soviel wie möglich zu erhalten. „Das macht den besonderen Flair eines alten Hauses aus“, ist sie fest überzeugt. Vorgesehen sind Balkons sowie Keller und Nebengelass. Es wird ein großer Hof mit viel Freifläche und Stellplätzen für Autos entstehen. Die Zufahrt erfolgt dann über die hinteren Grundstücke.

Brüderstraße 2

Das dreigeschossige Haus ist ein Beispiel für ein großes Kaufmannshaus in Angermünde. Mitte des 19. Jahrhunderts erhielt es durch die damaligen Besitzer, die bekannte Kaufmannsfamilie Schatz, seine neo-barocke Fassade und die großzügige Umgestaltung des Untergeschosses zum Verkaufsladen. Ältere Angermünder werden sich noch an den Werbe-Schriftzug des Ladens zur Rosenstraße hin erinnern. Nach 1930 hatte das Haus wechselnde Besitzer und 1946 sollte es für den damaligen Bürgermeister Dr. Meier umgebaut werden. Zuletzt war in den Läden eine Drogerie.

Wohn- und Geschäftshaus Rosenstraße 8 erhält alten Glanz zurück

Moderner Komfort für neue Mieter

Es ist ein wenig eng für die Autofahrer, die sich vom Parkplatz hinter Takko wieder in den Straßenverkehr auf der Rosenstraße einordnen wollen, denn ein Gerüst am Seitenflügel des Gebäudes Rosenstraße 8 zeugt von umfangreichen Baumaßnahmen. Außerdem ist der hintere Zuweg durch die Baumaßnahmen in der Klosterstraße gesperrt.

Trotzdem ist das ein erfreulicher Zustand, denn hier wird nach 10 Jahren Leerstand ein Haus saniert, das schöne Zwei-Raum-Wohnungen erhält und im vorderen Erdgeschoss Gewerberäume. Es ist wieder ein Bauvorhaben der Familie Lausch, die bereits vielfach durch Sanierungsmaßnahmen wesentlich zur Erhaltung der alten Bausubstanz in Angermünde beitrug. Inzwischen hat die Familie viel Erfahrung, stellt sich auf Mieterwünsche ein, sammelt erhaltenswertes altes Baumaterial, um es wieder zu verwenden,

und trägt zum Wohlfühlen der Bürger in der Stadt bei.

Im Obergeschoss des Haupthauses entstehen zwei 2-Raum-Wohnungen, im Erdgeschoss eine behindertengerechte Wohnung. Alle Wohnungen werden mit Balkon oder Terrasse ausgestattet und erhalten durch den Abriss diverser Nebengebäude viel Licht. Der Seitenflügel wird zu einer Wohnung über zwei Etagen mit einem eigenen Eingang ausgebaut. Im Obergeschoss des Hinterhauses entsteht ebenfalls eine 2-Raum-Wohnung.

Das schöne Treppenhaus kann erhalten bleiben und im großen Durchgangsbereich entsteht ein geschützter Gemeinschaftsraum als Treffpunkt für die Mieter. Damit erfolgt auch eine saubere Trennung zu den Geschäftsräumen.

Wie in allen sanierten Häusern entstehen Nebengelasse, Kellerräume und Parkplätze für die Mieter. Der Innenhof wird einen besonderen Charme ausstrahlen.

Bei der Bauplanung stellte die Architektin Elke Hähnel fest, dass es in der langen Zeit des Leerstands einen normalen Verfall gab, aber die alte Bausubstanz trotzdem weitgehend erhalten werden kann. Vollkommen erneuert werden muss im Obergeschoss der Fußboden des Daches und einzelne Wände in den Wohnungen. Teilweise können die Lehmwände erhalten bleiben und werden ausgebessert. Zur besseren Wärmedämmung werden hochwirksame Stoffe eingebaut, denn für Altbauten müssen seit diesem Jahr Wärmeschutznachweise erbracht werden.

Das Haus Rosenstraße 8 ist ein typischer Fachwerkbau, der nach dem Stadtbrand von 1705 entstanden ist. Die große Durchfahrt lässt auf die Nutzung als Ackerbürgerhaus schließen. 1860 wurde Tischlermeister Horn neuer Besitzer, verkaufte das Haus aber bereits1867 an Bäckermeister Jacoby. Dieser ließ den linken Seitenflügel zu einer Backstube umbauen und richtete im Vorderhaus einen neuen Verkaufsladen ein.

Das Nachbarhaus, Nummer 7, gehörte den Gebrüdern Moschel, die das Emailwerk begründeten. Sie konnten um 1890 die Rosenstraße 8 erwerben und modernisierten es vornehmlich zu Wohnzwecken. Da es nicht direkt zum Komplex des Emailwerkes gehörte, konnte es in den dreißiger Jahren vom Frisör Mönke erworben und umgebaut werden. In den folgenden Jahrzehnten blieb in dem Haus ein Friseurladen.

Sanierung mit Lücken

Wieder ist ein Jahr Stadtsanierung, das 16. Jahr, vollbracht. Die Erfolge sind im Stadtbild nicht zu übersehen. Aber gerade neben positiven Beispielen wirken die negativen besonders bedrückend. Der Stadt standen für 2007 rund 1.577.420 Euro Städtebaufördermittel zur Verfügung. Von diesen Mitteln flossen 1.061.200 Euro in Gebäudesanierungen, davon an Private 683.200 Euro und in kommunale Gebäude 378.000 Euro. Bei den Privaten lösten diese Fördermittel der Stadt nochmals geschätzte 900.000 Euro Eigenkapital. Die Mieter der modernisierten Wohnungen richteten sich zum Teil neu ein. Die Wirkung dieses Wirtschaftsfaktors „Städtebauförderung", der durch Ausreichung der Förderung durch und für die Stadt erzeugt wird, ist in vielen Bereichen, vom Bauherrn bis zum Mieter, ja bis hin zum Bäcker vor Ort, bei dem die Handwerker ihr Frühstück einnehmen, nachweisbar. Trotzdem muss man sich der Realität stellen. Diese Förderung von Bund, Land und Stadt wird es nicht ewig geben. 2011 sollte die Sanierung abgeschlossen sein. Straßen, Wege, Plätze, der öffentliche Raum, mit der Fertigstellung der Klosterstraße zu ca. 90% realisiert, ist überschaubar und wird fertig werden.
Bei Gebäuden sind immer noch mindestens 30% dringend sanierungsbedürftig. Alles wird nicht zu retten sein. Wenn die Bereitstellung der Förderung die nächsten Jahre so bleibt, besteht Hoffnung, auch solche Gebäude wie Haus Uckermark, das Kalit oder andere gefährdete Gebäude zu retten. Auch die Mälzerei gehört zu den großen Brocken, die noch zu heben sind. Aber auch nach 2011 wird es Städtebauförderung geben, dann aber nur noch auf Einzelobjekte bezogen.

Adressen

Stadtbauamt Angermünde
Bereich Sanierung
Heinrichstraße 12
16278 Angermünde
Telefon 03331/2600-73
Kontakt: Herr Priebe
e.priebe@angermuende.de

Untere Denkmalschutzbehörde
Postfach 101
17281 Prenzlau
Telefon 03984/702263
Kontakt: Frau Zeiger

Brandenburgische Stadterneuerungs-gesellschaft mbH
BSG-Büro Potsdam
Ludwig-Richter-Straße 23
14467 Potsdam
Telefon 0331/27168-0
Kontakt: Frau Stähr

Verein für Heimatkunde Angermünde e. V.
c/o Vorsitzender
Eckhard Walther
Wiesenweg 3
16278 Angermünde
OT Greiffenberg

Anregungen und Anmerkungen zum „Pulverturm" an:
Verein für Heimatkunde Angermünde e. V.
Heinrichstraße 12
16278 Angermünde

Arbeitsgemeinschaft
„Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg"
www.ag-historische-stadtkerne.de

Impressum

Herausgeber
Stadtverwaltung Angermünde

Redaktion
Christiane Köhler
i. A. des Vereins für Heimatkunde Angermünde e. V.

Gestaltung
Christiane Köhler

Druck
Druckerei Nauendorf

Der PULVERTURM erscheint mehrmals im Jahr und wird an die Haushalte im Angermünder Stadtgebiet verteilt.

Gesichter im Festjahr

Fotowettbewerb soll 775-Jahrfeier dokumentieren/Preisverleihung im Dezember

Der Freundeskreis Fotografie beim Ehm Welk- und Heimatmuseum Angermünde hat einen Fotowettbewerb zur Dokumentation der Vorbereitung und Durchführung der 775-Jahrfeier ausgeschrieben. Erwartet werden nicht nur Fotos von den Höhepunkten des Festjahres, sondern vor allem von den Vorbereitungen dazu, die vielen kleinen Aktivitäten, Zwischenfälle, Proben, handwerkliche Arbeiten und Porträts.

Neben der Prämierung besonders gelungener Arbeiten sollen die Fotos selbstverständlich zum Jahresende auch ausgestellt werden.

Es ist daran gedacht, die Menschen, die sich um das Gelingen dieses Festjahres bemühen, im Foto festzuhalten und so dem Betrachter nochmals die Mühen, die Begeisterung und die Lebensfreude vor Augen zu führen.

Mit ähnlichen Gedanken hat bereits vor 25 Jahren der Angermünder Lehrer Gert Settekorn die Veränderungen in Angermünde festgehalten. Sie sind heute wertvolle Dokumente über das Leben in der Stadt um 1980. Eine Auswahl der Fotos zeigt das Ehm Welk- und Heimatmuseum in der Puschkinallee noch bis Anfang Mai. 113 Bilddokumente hatte Gert Settekorn der Stadt zur 750-Jahrfeier geschenkt.

- Teilnahmeberechtigt sind alle Bürger
- max. 10 Fotos als Serie (13 x 18 cm bis 20 x 30 cm) oder Einzelmotive (20 x 30 cm bis 30 x 45 cm)
- einsenden bis zum 31. 10. 2008 an Stadtverwaltung Angermünde „Fotowettbewerb 775", Markt 24, 16278 Angermünde oder im Rathaus abgeben
- Rückgabe erfolgt nicht, alle Arbeiten werden archiviert
- Preisvergabe am 18. 12. 2008 in der Aula des Gymnasiums

Um die Veränderungen der letzten 20 Jahre deutlich zu machen, wurden einige Objekte 2008 nochmals fotografiert und ebenfalls ausgestellt. Viele Gebäude in der Altstadt existieren gar nicht mehr oder erstrahlen heute in neuem Glanz.

Foto oben:
Rathaustür, 1981/82

Foto links:
Berliner Straße um 1980

Fotos von
Gert Settekorn,
Stadtarchiv Angermünde

Fotorätsel

Neuer Gewinn:
Ein Gutschein für 25 Euro von „Ambiente", Inh. S. Kambur, Rosenstraße 12

An welchem Haus befindet sich dieses Detail?

Senden Sie bitte die Antwort bis zum 20. Mai 2008 auf einer Postkarte an den Verein für Heimatkunde Angermünde e.V., Heinrichstraße 12.

Gewinner des Pulverturm-Fotorätsels der Ausgabe 3/2007:
Nancy Hoffmann, Templiner Straße 60, 16278 Angermünde
Lösung: Markt 12 (neben Alte Sattlerei, Markt 11)

Vorschau 1/2008

Gutshöfe - Zeitzeugen der Geschichte

aktuelle Sanierungsobjekte

Kulturstätte Klosterkirche

Fotowettbewerb im Jubiläumsjahr